

**Tatort Arbeitsplatz** Mit einer Sensibilisierungskampagne will Vida auf das Thema Gewalt am Arbeitsplatz aufmerksam machen

# Im Kampf gegen die Gewalt



Sozialminister Hundstorfer: „Wie gehen wir mit dem Aggressionspegel um?“

Fast 40 Prozent der heimischen Betriebsräte mussten sich schon einmal damit auseinandersetzen.

**Wien.** Egal ob der verprügelte Busfahrer oder die gemobbte Sekretärin – Gewalt am Arbeitsplatz ist auch in Österreich ein Thema: Zwar würden meist nur die „Spitzen des Eisberges“ der Allgemeinheit bekannt, die alltägliche Form reiche aber von Belästigungen, Hänseleien und Mobbing durch Kollegen oder Vorgesetzte bis hin zu Beschimpfungen und körperlichen Attacken durch Externe, erklärte Renate Lehner von der Gewerkschaft Vida am Montag bei einer Pressekonferenz in Wien. Vida startete eine Initiative gegen Gewalt am Arbeitsplatz und fordert u.a. rechtliche und

betriebliche Maßnahmen. „Wir müssen uns einerseits damit beschäftigen, wie man das, was gesetzlich möglich ist determinieren und aufarbeiten kann. Andererseits müssen wir versuchen, die Ursachen für Gewalt am Arbeitsplatz zu bekämpfen“, betonte auch Sozialminister Rudolf Hundstorfer.

### Kein Tabu-Thema

„Das Thema ‚Gewalt am Arbeitsplatz‘ war lange Zeit ein Orchideenthema, über das nicht gesprochen wurde“, erklärte der Sozialminister weiter. Mittlerweile dürfte aber ein Umdenkprozess einsetzen: „Eine

Blitzumfrage von Vida unter Betriebsräten hat ergeben, dass bei mehr als einem Drittel – bei 39 Prozent – Gewalt am Arbeitsplatz bereits einmal Thema war“, attestiert Lehner zumindest eine gewisse Gesprächsbereitschaft mit Vertrauenspersonen wie den Betriebsräten.

„Wir müssen uns die Frage stellen, wie wir mit diesem allgemeinen Aggressionspegel in der Gesellschaft umgehen“, so der Sozialminister. Hier sei die Dienstgeberseite massiv gefordert – aber auch die einzelnen Kollegen: „Wir müssen aber auch das Zusammenleben der Beschäftigten neu überdenken“, betonte Hundstorfer.

Bei ihren Forderungen nach rechtlichen und betrieblichen Maßnahmen bezieht sich die Gewerkschaft auf eine 2007 von den Europäischen Sozialpartnern abgeschlossene, freiwillige Rahmenvereinbarung gegen Belästigung und Gewalt, die bis nächsten April in Österreich umgesetzt sein soll und setzt auf eine Sensibilisierungskampagne mit dem Titel „Tatort Arbeitsplatz“: „Wir hoffen, dass sich ÖGB und WKO auf möglichst weitgehende Maßnahmen einigen“, so Lehner.

Die Gewerkschaft fordert u.a., dass im Strafrecht jede Körperverletzung, die an einem Menschen in Ausübung seines Berufs begangen wird, automatisch als schwere Körperverletzung gilt. Weiters sollen Arbeitspsychologen als verpflichtende Präventivkräfte in Betrieben vorgesehen sein und das Arbeitsinspektorat auch als Kontrollorgan für Gewalt dienen. (red/APA)

## SIE SIND AUF MITARBEITERSUCHE?

1 MAL SCHALTEN UND IM GESAMTEN RECRUITINGNETZWERK ERSCHEINEN.

### KARRIERE.AT RECRUITINGNETZWERK

Sie erreichen mit Ihrer Stellenanzeige mehr als 2,2 Mio. potenzielle Bewerber - effizient und zielgruppengerecht.



**karriere.at**  
Österreichs Karriereportal

## Kurs Unternehmensberater Gut beraten

**Wien.** Gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten werden Managementfehler rasch deutlich: Die Umsätze brechen ein, Kunden gehen verloren und Expansionsgelüste werden rasch auf Eis gelegt. Vielen Managern wird in raueren Zeiten rasch deutlich gemacht, dass sie doch nicht die Weisheit in allen Belangen mit der Muttermilch aufgesaugt haben, und dass es durchaus einmal sinnvoll wäre, Hilfe von außen zuzulassen. Hier kommen dann die Unternehmensberater ins Spiel: Sie helfen bei Umstrukturierungs- oder Preisfindungsprozessen, organisieren die Geschäfte des Unternehmens neu und helfen bei der Rückkehr in die Gewinnzone.

### Neue Rahmenbedingungen

„Veränderte wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen erfordern eine ganzheitliche Unternehmensberatung“, umreißt Ingrid Puchberger, Lehrgangsleiterin beim bfi Wien, die Anforderungen an Unternehmensberater. Zudem seien neben betriebswirtschaftlichen und beratungstechnischen Kompetenzen auch das Wissen über Gender und Diversity immer mehr von Bedeutung. Daher seien auch die Themenblöcke „Grundlagen in Gender Mainstreaming“ oder „Diversitätsmanagement in Organisationen“ Teil des am 11.12. startenden Diplomlehrgangs „Unternehmensberatung“ am bfi wien. Weitere Infos zum Kurs: [www.bfi-wien.at](http://www.bfi-wien.at)



© Stephanie-Hofschlager/fpxello.de

Unternehmensberater werden oft in letzter Minute zu Rate gezogen.